

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenischeid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM, (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 3 Pfg. Millimeterzelle im Textteil 80 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 3 Biffegebühr 80 Pfg. und Wort.

Erscheinungsort Halver i. W.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 1, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Well Jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Waffersberg — Rierspe: Bahnhof: Fritz Weder — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Nr. 159

Montag, den 12. Juli 1937

2. Jahrgang

Politische Hochspannung in Japans Hauptstadt

Erneutes Aufklackern der Kämpfe um Peiping — Japan sendet Truppenverstärkungen nach Nordchina — Auch China zieht Verstärkungen heran — Geringe Hoffnung zur baldigen Beilegung des Konfliktes

Tokio, 11. Juli. Zwischen den chinesischen und japanischen Truppen kam es westlich von Peiping zu neuen Feindseligkeiten. Dabei verloren die japanischen Truppen 20 Mann.

Der japanische Kriegsminister berief sofort eine Konferenz der japanischen militärischen Autoritäten ein, um die Stellungnahme der japanischen Armee und möglicherweise bedeutsame Gegenmaßnahmen festzusetzen.

Das Kriegsministerium gibt einen amtlichen Bericht über den Wiederbeginn der Feindseligkeiten zwischen den japanischen und chinesischen Truppen westlich von Peiping aus.

In dem Bericht wird erklärt, daß rund 1000 chinesische Soldaten die japanischen Stellungen nördlich von Lutouchau angriffen. Gleichzeitig wurden die japanischen Truppen vom westlichen Ufer des Sunho-Flusses aus Minenwerfern beschossen. Die Eisenbahnlinie Peiping—Mukden wurde unterbrochen.

In Tokio will man wissen, daß auf chinesischer Seite der Befehl zur Mobilisierung von vier Divisionen und der gesamten Luftstreitkräfte ausgegeben worden ist. Man glaubt, daß ein Vorstoß auf Tientsin unternommen werden soll.

Beforgnis zur Lage

Tokio, 11. Juli. Die ernste Auffassung der militärischen Kreise über die neuerlichen Kämpfe bei Peiping geht aus einem Befehl des Kriegsministers an alle Offiziere des Kriegsministeriums und die Mitglieder des Generalstabes hervor, sofort zum Dienst zu erscheinen, trotzdem es nach japanischer Zeitrechnung bereits Sonntag ist.

Die erwähnten Kreise schätzen den letzten Zwischenfall als bedeutend schwerwiegender ein als alle bisherigen Konflikte, weil sie glauben, daß auch Tschiangkai-schek aus innerpolitischen Gründen gezwungen sein werde, nunmehr die 29. Armee selbst mit dem Einmarsch von Nanking-Truppen zu unterstützen.

In politischen Kreisen hegt man nunmehr geringe Hoffnungen auf eine baldige Beilegung des neuerlichen Konfliktes.

Die Auffassung in Peiping

Peiping, 11. Juli. Die Stadt befindet sich im Zustande erhöhter Alarmbereitschaft. Alle Stadtteile sind geschlossen und von starken Besatzungen bewacht. An den wichtigsten Punkten des Straßenverkehrs befinden sich Maschinengewehrnesten

unter hohen Sandhaufmauern. Man befürchtet, daß in den letzten Tagen zahlreiche bewaffnete Putzschiffe in die Stadt hineingeschmuggelt wurden.

Auch die nördlich Peipings lagernden und erst vor einiger Zeit zusammengestellten Truppenteile des Generals Schihyuan werden mit Mißtrauen betrachtet, weil man glaubt, daß sie nicht aus zuverlässigen Soldaten bestehen. Auch die engen Beziehungen des Generals zu den Japanern sind bekannt.

Kabinettsitzung in Tokio

Tokio, 11. Juli. Am Sonntag fand in Tokio eine von der gesamten Bevölkerung mit größter Spannung erwartete Kabinettsitzung statt, die die letzten Ereignisse in China zum Gegenstand hatte. In der Sitzung wurde als wichtigste Maßnahme die Entsendung von Truppenverstärkungen aus Japan nach Nordchina beschlossen.

Als weitere bedeutsame Maßnahme ist die Entsendung des Generalinspektors für Militär-

erziehungswesen, Generalleutnant Katfuki, nach China anzusehen, der nach einer Unterredung mit dem Kriegsminister mit wichtigen Anweisungen im Flugzeug Japan verlassen hat. Katfuki wurde zum Kommandeur der japanischen Garnisonen in Nordchina ernannt. Man vermutet allgemein, daß die Berufung Katfukis verschärfte Maßnahmen der japanischen Nordchina-Truppen zur Folge haben wird. Angesichts der wachsenden japanfeindlichen Stimmung in China wird eine baldige friedliche Lösung des Konfliktes für immer unwahrscheinlicher gehalten.

Spannung in Schanghai

Schanghai, 11. Juli. Der Chef des japanischen Chinageschwaders ist in Schanghai eingetroffen. Die Stimmung in dem von vielen Japanern bewohnten Schanghai Stadtteil Hongkew, wo auch japanische Truppen in Bereitschaft gehalten werden, ist sehr gespannt. In der internationalen Niederlassung ist der Polizeidienst verstärkt worden. Kraftwagen werden angehalten und kontrolliert.

Besprechungen in Wien

Erster Jahrestag des deutsch-österreichischen Abkommens

Zum 11. Juli

Wien, 10. Juli. Ueber die dieser Tage in Wien geführten deutsch-österreichischen Besprechungen wurde folgendes Schluskkommuniqué ausgegeben:

Der bei Abschluß des Abkommens zwischen Deutschland und Oesterreich vom 11. Juli 1936 vorgesehene Ausschuss von Vertretern der beiderseitigen Außenämter hat heute seine am 6. d. M. in Wien aufgenommenen Arbeiten beendet.

Die Beratungen wurden in freimütiger Aussprache und in dem gemeinsamen Bestreben geführt, die auf der Grundlage des Abkommens angebahnte Entwicklung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten entsprechend dem Willen der beiden Regierungen weiterhin zu fördern.

Als Tagungsort für den nächsten Zusammentritt des Ausschusses, der vereinbarungsgemäß von Zeit zu Zeit einberufen werden soll, ist Berlin vorgesehen.

Brasilien - Deutschland in 35 Stunden

Eine neue hervorragende Leistung der Deutschen Luftkranja auf der süd-amerikanischen Luftpoststrecke

Berlin, 11. Juli. Eine ganz hervorragende Leistung wurde jetzt wieder von der Deutschen Luftkranja auf ihrer Südamerika-Strecke erreicht. Die am Freitag von Brasilien abgegangene Luftpost war bereits 41 Stunden und 20 Minuten später in Frankfurt am Main gelandet. Am Freitag um 11.30 Uhr verließ, wie allwöchentlich, eines der Dornier-Do XVIII-Flugboote mit Schwerölmotoren Natal in Brasilien und flog über den Südatlantik nach Bahia, das von den Flugkapitänen Bayer und Henke mit ihrer bewährten Besatzung geführt wurde. Der Anschluss-Flug wurde von einem der zweimotorigen Heinkel-Schnellflugzeuge unternommen, das von den Flugkapitänen Haumann und Alisch über Palma, Lissabon und Marseille nach Frankfurt am Main geführt wurde, wo die Maschine am Sonntag früh um 4.50 Uhr eintraf.

Verdächtig ist man die Ausfallzeiten, die durch Postabgaben, Postumladen und Brennstoff-Annahmen an den Zwischenlandeplätzen entstehen, so betrug die reine Flugzeit von Brasilien bis Deutschland gerade 35 Stunden. In dieser Zeit wurde eine Entfernung von 9270 Kilometer überbrückt, nämlich 3050 Kilometer quer über den Atlantik, 3850 Kilometer an der Küste des Atlantischen Ozeans entlang bis nach Lissabon und

2370 Kilometer von dort bis Frankfurt am Main, wo etwa 70 000 Briefe eintrafen.

Fahrpreisermäßigung für Erntehilfsarbeiter

Berlin, 10. Juli. Um den Arbeitermangel in der Landwirtschaft zu beheben und die Vorbereitungen und Vergütung der Ernte sicherzustellen, hat sich die Deutsche Reichsbahn zu einer Fahrpreisermäßigung für Hilfskräfte in der Landwirtschaft auf den Reichsbahnstrecken bereit gefunden. Für die Fahrten der „Hilfskräfte“ in der Landwirtschaft von ihrem Wohnort nach dem Arbeitsort zur Aufnahme der Landarbeit und zurück nach Beendigung derselben wird für Personen eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent gewährt. Die Anträge auf Fahrpreisermäßigung, die auf vorgeschriebenem Muster zu stellen sind, werden von den Arbeits- und Wohlfahrtsämtern ausgefertigt, unterschrieben und abgestempelt. Die Fahrpreisermäßigung tritt mit dem 1. Juni 1937 in Kraft und ist bis zum 30. November dieses Jahres befristet. Nähere Angaben geben die Fahrkartenausgabestellen der Deutschen Reichsbahn.

Edens Wochenende in Frankreich

Paris, 10. Juli. Der britische Außenminister Eden ist am Sonnabendnachmittag an Bord der Yacht „Prince of Wales“ mit seiner Frau im Hafen von Deauville eingetroffen.

Eden und seine Mitarbeiter haben, wie der diplomatische Korrespondent von Press Association berichtet, bereits am Sonnabend begonnen, sich mit der England vom Nichteinmischungsaußschuß übertragenen Aufgabe zu befassen. Die Aufgabe sei schwierig, weil es schier unmöglich erscheine, einen Entwurf auszuarbeiten, in dem die beiden schroff gegenüberstehenden Standpunkte vereinigt werden. Die Aufgabe werde noch schwieriger gemacht dadurch, daß die Angelegenheit sehr eilig sei. Der Nichteinmischungsaußschuß müsse in den nächsten Tagen aus neue einberufen werden, wenn man die Lage retten wolle. In wenigen Tagen müsse also entweder ein Kompromiß oder zumindest ein Abänderungsvorschlag vorliegen. In Anbetracht dieser schwierigen Begleitumstände sei es schwer, die englischerseits zum Wochenende angestellten Bemühungen mit Optimismus zu betrachten, doch müsse man darauf hinweisen, daß die Verhandlungen bisher nicht zusammengebrochen, sondern lediglich verschoben worden seien.

Oesterreich ist ein deutscher Kampf geworden. Daran wird auch der Artikel 80 des Verfallener Vertrages niemals etwas ändern.

Wer daher die Beseitigung der hieraus sich naturgemäß ergebenden Spannungen im Interesse der deutschen Gesamtnation wünscht, muß sich klarwerden, daß ein Kurieren an Symptomen zwecklos ist und daß man den Problemen an die Wurzel gehen muß. Von diesem Geist sind auch die Besprechungen getragen, die im Rahmen des Juli-Abkommens in diesen Tagen zur Überprüfung und Verbesserung der Lage hier abgehalten wurden. Das Abkommen bildet eine ausgezeichnete Grundlage.

Von Papen kommt dann auf die Anschlussfrage zu sprechen. Es sei klar, so sagt er u. a., daß man in Zukunft der österreichischen Aufgabe nur gerecht werde, wenn Eigenart und Selbstständigkeit die Erfüllung dieses gesamtdeutschen Mandates ermöglichen. Voraussetzung sei selbstverständlich ein Verhältnis zum Reich, das so eng und förderlich wie möglich sei. Dann könne man die Findung staatspolitischer Formen zwischen Oesterreich und dem Reich, die seiner Lage und seinen Aufgaben entsprechen, getrost einer späteren Zeit überlassen.

„Das deutsche Problem ist“, so sagte von Papen weiter, „zugleich das europäische Problem. Wenn man letzterem zu Leibe gehen will, um Europas Aufbau entsprechend den Gesetzen der geistigen Entwicklung und des Raumes zu organisieren, muß man begriffen haben, daß das durch seinen Führer von den Gefellen befreite deutsche Volk dabei ist, seine nationale Erneuerung auf einer klaren Ebene zu suchen.“

Mit dieser Lösung steht oder fällt Europa. Es gibt keinen besseren Weg, um Deutschland mit Europa zu vermählen, und deshalb trifft die deutsch-österreichische Frage auch den Kernpunkt des europäischen Problems.

Der 11. Juli ist daher eine Etappe im deutschen und im europäischen Sinne. Sein Jahrestag soll also beide Seiten bereit finden, unter den vergangenen Spannungen einen Strich zu machen, den inneren Frieden herzustellen, Augen und Sinne zu weiten für die großen wirtschaftlichen Aufgaben der Gegenwart.

Die staatspolitische Tat des österreichischen Bundeskanzlers und des Führers und Kanzlers des Deutschen Reiches verpflichten uns geschichtlich weiterzuschauen und zur Unterordnung aller individuellen Wünsche unter ein gemeinsames Ziel.

Gnadenakt des litauischen Staatspräsidenten

Kowno, 11. Juli. Durch den litauischen Staatspräsidenten ist dem Ende 1936 vom Kriegsgericht zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilten Deutschen, Rechtsanwalt Baumgärtel, und dem zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilten Reichsdeutschen Hinz der Rest der Strafen erlassen worden. Beide werden nach Deutschland abgeschoben.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Offen-Mühlheim, auf Grund der Wetterlage vom 12. Juli 1937.

Kühl und leicht veränderlich.

Bei Störungstätigkeit im Raume Island-England hält weiter an. Wenn auch nach Abzug der Störung, die am Berichtstage zu verbreiteten Niederschlägen geführt hat, infolge Zufuhr kühlerer Meeresluftmassen über Mitteleuropa der Druck wieder steigt und vorübergehend zu leichter Wetterverbesserung Anlaß gibt, so können wir das Wettergepräge der nächsten Tage doch nur mit Unbeständigkeit bezeichnen.

Montag, den 11. Juli: Bei lebhaften Winden aus West bis Nordwest meist wolkig, aber keine nennenswerten Niederschläge. Mäßig warm.

Dinstag, den 13. Juli: Westliche Winde. Noch immer einzelne Schauer. Wenig Temperaturveränderung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Erneute Eintrübung mit Niederschlägen.

Sitzung des Kreisverwaltungsgerichts zu Alfena

Am 1. Juli d. Js. fand unter dem Vorsitz des Regierungs-Beisitzers Dr. von Dewitz eine Sitzung des Kreisverwaltungsgerichts zu Alfena statt. Als stellvertretendes Mitglied wurde Ortsgruppenleiter Zimmermann in sein Amt eingeführt. Zur Verhandlung standen 21 Punkte. Im Verwaltungsstreitverfahren wurden 11 Konzeptionsachen, darunter 8 Anträge auf Konzeptionierung von Gastwirtschaften und 2 Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein, und im Beschlußverfahren 7 gewerbe- und 3 beschuldigungsliche Angelegenheiten erledigt. Ein Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zum Handel mit Branntwein wurde unter Anrechnung des auch bisher vom Gericht angenommenen Maßstabes in Anlehnung an die bestehenden Bestimmungen abgelehnt. Ein Antrag auf Genehmigung einer Fallhammeranlage mußte verlagert werden.

Halver

Halver bekommt wieder Einquartierung.

Am kommenden Dienstag und Mittwoch erhält die Gemeinde Halver wieder Einquartierung. In die Ortschaft selbst werden nur kleinere Abteilungen gelegt, und war am Adolf Hitler-Platz, Hagener Straße, Elberfelder Straße und Kölner Straße. Dagegen werden die Schulbezirke Glörfeld, Buchhausen und Carthausen stärker belegt. Außerdem erhält auch die Gemeinde Schalksmühle eine sehr starke Belegung. Da im Raume Wuppertal-Gröndenberg größere militärische Übungen stattfinden, wird es sicherlich diesmal möglich sein, auch einzelne interessante „Kriegs“-momente zu sehen.

Seinen Verletzungen erlegen

Ist der Anfang vergangener Woche in der Kurve unterhalb Weissen Pferd verunglückte Ernst Otto Müller aus Wahlfelder Heide bei Halver. Seine Verletzungen, die er sich bei dem verhängnisvollen Unglück zugezogen hatte, waren zu schwer, so daß er am vergangenen Samstag von seinem schweren Leiden erlöst wurde. Der schwergeprüften Mutter und den Geschwistern bringt man allseitige Teilnahme ob dieses schweren Verlustes entgegen.

Alter Sitte getrennt

Zogen am Samstag nachmittag drei Angehörige des Dachdeckerhandwerks von Haus zu Haus, um allen Volksgenossen den Hahn zu zeigen, der dem Kirchturm wieder aufgesetzt werden sollte. Im Zylinder und blauen Kittel, den Hahn reich mit Bändern geschmückt, sprachen sie vor und sagten dabei folgendes Verschen an:

Dies ist der liebe Wetterhahn,
Er zeigt Euch Wind und Wetter an,
Er zeigt nach Ost und auch nach West
Und wünschet Euch das allerbest.
D'rum Leute, merket Euch:
Es ist ein väterlicher Brauch,
Daß man ein Trinkgeld gebe auch.

Verständnisvoll lächelnd griffen die Volksgenossen in die Tasche... — und jetzt steht er wieder hoch oben auf der Kirchturmspitze, der frisch-ladierte gelbe Wetterhahn und nimmt somit für viele, viele Jahre den „höchsten“ Platz in Halver ein.

Mit klingendem Spiel

marschierten am Samstag nachmittag unsere Musterungsjungens aus Brügge kommend in unseren Ort ein, um hier von Vokal zu Vokal marschierend, den traditionsgemäßen Musterungszug zu machen. Lustige Soldatenlieder singend und spielend so verbrachten sie den Nachmittag. — Am heutigen Montag und am kommenden Mittwoch müssen weitere Jahrgänge sich dem Militärarzt zwecks näherer Untersuchung stellen.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Gruppe Dilschule

machte seinen diesjährigen Ausflug ins Hochsauerland. Gegen 1/8 Uhr morgens versammelten sich die Teilnehmerinnen in der Bahnhofstraße zur Abfahrt. Der Weg ging vorerst über Meinerzhagen nach Attendorn, wo zur Besichtigung der berühmten Attahöhle abgestiegen wurde. Die Weiterfahrt ging über Bielefeld zur Höhe Bracht, wo es nach einem kleinen Imbiß weiterging über Altenhundem durch das Rothaargebirge, in steilen Serpentinchen hinauf zum Westerturm und dann ins Ederthal. Hier in Aue bei Berleburg

Deddinghausen.

Das Volksfest auf der Susannenhöhe

Schade, dreimal schade, kann man das Volksfest überschreiben, welches gestern nachmittag die Volksgemeinschaft Deddinghausen-Carthausen aufgezogen hatte. Der Sportplatz „Susannenhöhe“, der, auf der Höhe gelegen, rings von herrlichen Waldbeständen umgeben, für diesen Zweck geradezu ideal ist und wundervoll für das Fest hergerichtet war, hätte tausende von Besuchern fassen können. Elektrische Leitung war gelegt worden, genügend Lampen waren da, Bier-, Limf-, Würstchen-, Kaffeestände — alles war da, ebenso wie Sitzplätze und Tische genügend vorhanden waren. Besonders für die Unterhaltung der Kinder war reichlich gesorgt worden. Eine große Tanzdielen lud zum Tanzen ein, ein Laus zum Schlagen und Gewehre zum Schießen. An alles hatte man gedacht, selbst an Lampen für die Kleinen zum Zettelzug am Abend. Nichts hatte man vergessen, was einer fröhlichen Geselligkeit förderlich sein konnte. Wenn nur das Wetter ein wenig einladender gewesen wäre, dann hätte man auf der Susannenhöhe einen Betrieb erleben können, wie er hierorts wohl noch nie zu verzeichnen war. Aber Frau Sonne war diesmal gar zu mißgönig; sie begünstigte das Fest nicht durch ihren warmen Anblick. Sie ließ sich überhaupt nicht sehen — und hier war man nun eben ein wenig abhängig von ihr. Der Regen während des Samstags und Sonntags bis über die Mittagsstunden hatte den meisten der sonst zu erwartenden Besucher einen Schreden eingejagt; sie haben sich einschüchtern lassen und blieben einfach zu Hause.

Aber sonst war es schön, vielleicht nicht so, wie es natürlich bei schönem Wetter gewesen, aber trotzdem: man konnte durchaus zufrieden sein. Vor allem wurde seitens der verpflichteten Kapelle des Inf.-Regts. 60 Lüdenscheid unter der Leitung seines hervorragenden Musikmeisters Herbst ein ganz ausgezeichnetes Konzert geboten,

welches sich vorzugsweise aus schneidigen Märschen, Opernstücken, Tanzweisen und Soldatenliedern zusammensetzte. Es wurde mit viel Beifall und Dankbarkeit aufgenommen. Auch der Männergesangsverein Deddinghausen bot einige seiner schönsten Lieder, die ein aufnahmefreudiges Ohr bei den Anwesenden fanden. Nebenbei wurde eifrig getanzt zu den rhythmischen Weisen der Militärlapelle — und lebhaft geschossen. Auch der etwas abseits liegenden „Tropfsteinhöhle“ stattete man gern bevorzugten Besuch ab. Und die Kleinen fanden in Lehrer Mandt einen famosen Stimmungsmacher. Stangenklettern wurde probiert und die Aufgabe, dem auf einer großen Tafel vorgezeichneten Schweinchen ein Ringelschwänzchen mit verbundenen Augen anzumalen, fand begeisterten Anklang. Gegen Abend fand sich so nach und nach noch mehr Besuch, auch von auswärtig, ein und es entwickelte sich noch ein ganz netter Betrieb.

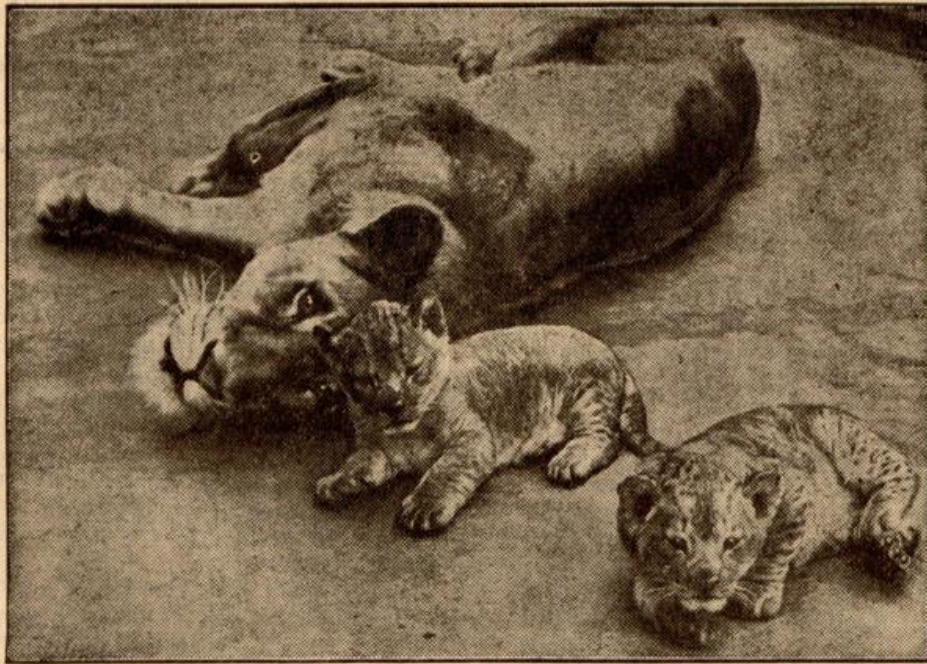
Wie gesagt: schade, dreimal schade bei diesen enormen Vorarbeiten und Vorbereitungen, daß dieses Fest nicht den Verlauf nehmen konnte und den Andrang hatte, wie man es zur Freude aller bei besserer Witterung hätte erwarten können. Hoffentlich lassen sich die Veranstalter durch diesen nicht vorauszu sehenden Ausfall nicht entmutigen und versuchen zu gegebener Zeit wiederum, ein Volksfest — ein solch großes Volksgemeinschaftsfest anzuziehen, wie es diesmal in ihrem Sinne lag. Denn die Bewohner des dortigen Bezirks genießen in weiter Umgebung viel Sympathien, und es wäre schade, wenn diese nicht zu aller Freude und Nutzen auf eine solche Art gepflegt und weiter ausgebaut werden könnten.

Auf jeden Fall ist die Idee, sämtliche Vereine eines kleineren Ortes durch ein gemeinsames Fest zu verbinden und mitwirken zu lassen, ein hervorragendes Mittel, die Volksgemeinschaft und Kameradschaft zu fördern.

6 Masten-Zoo-Zirkus vorm. A. Holzmüller in Halver

bot in seinen drei Vorstellungen am Samstag und Sonntag ein vorzügliches Programm. Artistische Leistungen wurden gezeigt, die das Lob auch verwöhnter Besucher hervorriefen. Die Zahnrastleistungen von Fr. Loritta waren, ebenso wie der Drahtseilakt der Geschwister Schreiber hervorragend. Allgemeines Aufsehen erregte vor allem „Jumbo“, der Riesenelefant, der in erklaffiger Dressur vorgeführt wurde von seinem Dressieur Gustav. „Jumbo“ spielt neben seinem sonstigen zahlreichen Kunststücken auch Mundharmonika und fegelt, und wenn er dabei nicht zurecht kommt, hilft er mit seinem Rüssel etwas nach. Ein Glanzstück war, daß sich der 85 Zentner schwere „Jumbo“ über seinen Herrn legte, ohne ihm irgendwie wehe zu tun. Mit einer Vorliebe und Liebe zu seinem Herrn, so möchte man wohl behaupten, vollführte er diese Aufgabe, daß man einfach nur staunen kann. Dann ließ sich der Dressieur von „Jumbo“ mit dem Kopf in dessen Maul einige Schritte durch die Manege tragen. Sehr bewundert wurden auch die Leistungen des

rechnenden Pferdes, des „flugen Hans“. Diese Dressurleistung kann tatsächlich nicht hoch genug eingeschätzt werden. Als Herr des Expaniers zeigte sich in seinem Gladiatorenakt Herr Sande-ross, der Mann mit den Bärenkräften. Zehn Mann aus dem Publikum setzten er auf ein Brett und stemmte sie mit seinen Beinen. Die Pausen füllten mit ihren grotesken und oft recht derben Späßen die Clowns und Auguste. Noch manche schöne und hervorragende Leistung zeigten die mitwirkenden Artisten in akrobatischen Tänzen, Luftsenkationen und die Tischeressen-Truppe in ihren Rationaltänzen. Ebenso sind die Freiheitsdressuren prachtvollen Pferdmaterials durch Adolf Holzmüller und Herrn Ostowski durchaus lo-benswert. Eine reichhaltige Tierchau von Tieren aus aller Herren Länder wurde dem interessierten Publikum gern gezeigt. Alles in allem: Die Vorstellungen waren sehr gut, zum Teil erstklassig; das Publikum besetzte sämtliche Plätze des großen Zirkuszeltens und zeigte für alle Leistungen Anerkennung und Beifallsfreude.



Glückliche Löwen-Mama

Schlaftrug-zufrieden blinzeln die Löwenjungens in den hellen Mittag, während die Mutter sorgsam Augen wach. Ein Blick in den Löwenwinger des Zirkus.

wurde Mittagsrast gemacht. Nach etwa zweistündigem Aufenthalt fuhren die Teilnehmerinnen nach Hildenbach, wo dem „jungen Konrad“ ein Besuch abgestattet wurde. Der Verwalter eines Hildenbacher Erholungsheims stellte sich lebenswundigerweise als Mentor durch das von ihm betreute Heim zur Verfügung. Nach einem weiteren Besuche der schönsten Punkte Hildenbachs und einem weiten Blick in der Runde über die Siegerländer Berge, begann die Heimfahrt über Kreuztal. Erst in Meinerzhagen wieder verweilte man auf einer kurzen Rast, um danach etwa gegen 22 Uhr hier in Halver zu landen. Trotz einiger kurzer Regenschauer war die hervorragende Stimmung nicht zu trüben.

Betriebsausflug der Fa. Heintz, Jung & Sohn

Am vergangenen Freitag unternahm die Firma Heintz, Jung & Sohn in Halver einen Betriebsausflug mit Frauen zur Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf. Morgens um 7 Uhr begann die Fahrt mit 4 großen Omnibussen über Radevormwald, Hildesheim, Bielefeld, Opladen, über die Reichsautobahn nach Hilden, Benrath, wo man auf einem vor Anker liegenden Rheindampfer das Frühstück einnahm. Hier sprach auch der Betriebsführer einige Worte zu seiner Gefolgshaus und wünschte allen einen recht frohen Tag. Nach einer Besichtigung des Schlosses usw. wurde ein Rundgang durch die Stadt unternommen, um gegen 12 Uhr sich durch ein fröhliches

Dienstplan der HJ

HJ. Gefolgshaus 22-143 Halver

Heute abend 8 Uhr Antreten am Herbert-Nortus-Heim. Besichtigung durch den Bannführer. Steller, Scharführer.

HJ. Gruppe 7-143

Dienstag treten sämtliche Scharen um 8,15 Uhr am Jugendheim zum Heimabend an.

Jedes Mädel hat seinen Beitrag für Juli und August mitzubringen. Da im August Ferien sind, muß im Juli auch die Augustabrechnung noch gemacht werden. Ausweise mitbringen! — Mittwoch 8 Uhr Antreten zum Turnen an der Turnhalle

Die Führerin der Gruppe 7-143

H. Reinberg M.-Scharführerin.

Jungflieger Kam. 7. Gef. 4-143.

Montag, den 12. Juli treten die Jungflieger um 8,15 Uhr an der Turnhalle an. Turnzeug mitbringen! R. Renke, Kortenführer.

Mittagessen zu stärken. Anschließend wurde zur Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ gegangen, um hier die riesigen Hallen zu besichtigen. Vorher ging man noch zur Gölzheimer Heide zum Ehrenmal Albert Leo Schlageters. Dann wurde der Rundgang durch die Ausstellung fortgesetzt und alle kamen aus dem Staunen nicht heraus. Nachdem man einen Ueberblick über die Ausstellung bekommen hatte, wurde dem Vergnügungspark ein Besuch abgestattet, um auch hier einmal im großen „Kirmes“ zu feiern. Nach einem kurzen, gemütlichen Aufenthalt im Lokale „Stern“, wo sich auch viele Belegschaftsmitglieder durch köstlichen Humor hervorhoben, dankte Betriebsobmann Vorbeck dem Betriebsführer für den herrlichen Tag und bat die Gefolgshausmitglieder, auch weiterhin mit Fleiß und Umsicht zu schaffen, zum Wohle des Betriebes und zum Wohle des Vaterlandes. Gegen Mitternacht wurde die Heimfahrt angetreten.

Schalksmühle

Kameradschafts-Appell der NSDAP-Kameradschaft Schalksmühle

Stets ist die bewährte Frontkameradschaft der örtlichen Einheit der NSDAP. Richtschnur für all ihr Tun. Und so waren auch die Ausführungen des Kameradschaftsführers, die er nach seiner Begrüßung gab, von diesen Gedanken durchdrungen. Kurz und bündig gab er Befehle und machte mit den nötigen Richtlinien seine Kameradschaft bekannt. Bedingt durch besondere Verhältnisse kann nur eine Fahnenabordnung zur Teilnahme am Frontsoldaten- und Kriegsgespieler-Reichstreffen vom 31. 7. bis 1. 8. 1937 in Berlin beauftragt werden. Eine besonders ehrenvolle Verpflichtung sieht die Kameradschaft in der Betreuung der Kriegerhinterbliebenen, denn deren Opfer ist des ganzen Einflusses jedes Deutschen und vor allen Dingen jedes Frontsoldaten wert. Es sei hier hingewiesen auf die kostenlosen Erholungsaufenthalte, die noch großzügiger durchgeführt werden müssen, die Heilbehandlung, Krankenhilfe für Kriegerhinterbliebenen entspricht leider noch nicht den an sie zu stellenden Anforderungen. Es sind die maßgebenden Stellen auf Durchführung hingewiesen und muß hier Rat geschafft werden. Die Steuerberatungsstelle bewährt sich gut. Es wurden nennenswerte Steuererparnisse gemacht. Kamerad Klein-schmidt, Klagebach stellt sich beratend jederzeit zur Verfügung. Bezüglich der Rassenangelegenheiten wurde eine Entlastung der Hauptkassierer zur Durchführung gebracht. Es kommt ein entsprechendes Rundschreiben in Umlauf. Um ein noch engeres Zusammenarbeiten mit der Gaudienststelle zu ermöglichen, wurde beschlossen, den Gaudemann für die nächste Beratungsstunde anzufordern. Mit den benachbarten Dienststellen der NSDAP. Halver und Brügge soll in Kürze ein kameradschaftliches Zusammentreffen vereinbart werden, welches der fruchtbringenden Arbeit im Interesse der Kriegsgespieler und des Volksganzen dienen soll. Einladungen erhalten die Kameradschaftsführer recht bald. So fand der Appell in straffer, disziplinierter Soldatenart nach einem Sieg-Heil auf den Führer sein Ende. — Der nächste Appell ist am 14. August abends im NSDAP-Kameradschaftsraum, Beratungsstunde nach Schluß derselben.

Sein silbernes Dienstjubiläum

begeht am heutigen Montag der Bahnsteigschaffner Fritz Rod am hiesigen Reichsbahnhof. Der Jubilar erfreut sich allgemeiner Beliebtheit nicht nur in Kollegenkreisen, sondern auch in der Bevölkerung.

Rierspe

Unser Friedhof.

Sehr erfreulich ist, daß man in den letzten Jahren immer größeren Wert auf die Pflege unseres Friedhofs gelegt hat. Nicht allein, daß von den Angehörigen die Grabstätten mit größter Sorgfalt behandelt werden, sondern auch das Presbyterium hat ein besonderes Augenmerk auf eine schöne Gestaltung des Friedhofs gelegt. Unschön wirkte es bisher aber immer, daß die Erbbegräbnisse, auf denen sich noch kein Grab befindet, zum großen Teil verwahrloßt blieben. Hier hat das Presbyterium ange-

Sport aus dem südlichen Westfalen

Neue Kreismeister stellen sich vor.

Menden im Zeichen des I. Festes des Reichsbundes für Leibesübungen im Renne-Volme-Kreis.

Ungünstige Witterung — gute Leistungen.

× Menden, 11. Juli. Am 9., 10. und 11. Juli fand in Menden das Erste Fest des Reichsbundes für Leibesübungen im Renne-Volme-Kreis statt. Das Fest gestaltete sich, um das gleich vorweg zu sagen, zu einem machtvollen Bekenntnis zum deutschen Sport. Die Feststadt Menden und die vorbereitenden Ausschüsse hatten im Verein mit der Kreisleitung keine Mühe gescheut, um dem Fest eine würdige Ausgestaltung zu geben und einen reibungslosen Ablauf der Kämpfe zu gewährleisten. Bereits am Freitagabend begann der Auftakt im Festzelt, wo sich Sportler und Sportlerinnen vereinigt hatten. Am Samstagmorgen begannen nach einer Ansprache des Kreisleiters Stursberg die Wettkämpfe. Die im Laufe dieses Tages einkehrenden Regengüsse konnten die Übungen aber nicht beeinflussen. Zum Teil wurden recht hervorragende Einzelleistungen erzielt. Im Deutschen Zwölftkampf der Männer Oberstufe konnte W. Rinke (Westfalen, Holthausen) mit 218 Punkten den ersten Platz belegen, während im Deutschen Zwölftkampf der Unterstufe Alfons Semme vom TB Westig mit 211,5 Punkten den ersten Sieger stellte. Den turnerischen Zwölftkampf gewann Paul Gerard von der TG Herlohn mit 225,5 Punkten. Der leichtathletische Vierkampf der Männer Oberstufe war Erik Bangert vom TB Halver mit 85 P. nicht zu nehmen. Im leichtathletischen Dreikampf der Männer Unterstufe belegte Albert Wolff (Tus Eiringhausen) mit 65 P. auf den ersten Platz. Aus den Alterswettkämpfen im Neunkampf der Männer (1898—1905) ging Erich Bornesfeld (TB Schalksmühle) mit 158 P. als Sieger hervor. Erster Sieger im Jahrgang 1888 bis 1897 wurde Schnitter vom TB Herlohn mit 115,5 P. Den Vierkampf der Männer Jahrgang 1887 und älter sicherte sich Hugo Strad (MTJ Herlohn) mit 74 P. Im Dreikampf Jahrgang 1898 bis 1905 wurde Erik Bölling mit 58 Punkten erster Sieger. Den leichtathletischen Dreikampf Jahrgang 1897 und älter sicherte sich Karl Kirchhoff (TB Lüdenscheid 61). Der leichtathletische Dreikampf der Männer 1887 und älter wurde eine Beute von Schneegans (MTJ Menden) mit 70 P. Im gemischten Neunkampf der Jugend (Jahrgang 1920—1919) sicherte sich Hugo Wellenbed (Kierspe) mit 170 P. den ersten Platz, während in der gleichen Konfurrenz (Jahrgang 1921—1922) Korkel (TB Schalksmühle) mit 177 P. bestreicht blieb. Den leichtathletischen Drei-

kampf der Jugend (Jahrgang 1920—1919) holte sich Karl Jürgens Schmitz (TB Schalksmühle) mit 82 P. und beim Jahrgang 1922—1921 Mönning (Griefenbraud) mit 78 P.

Siegerinnen im Deutschen Siebenkampf für Frauen Oberstufe (18 Jahre und älter) wurden mit der gleichen Punktzahl von je 115,5 Erna Kaufmann (TB Plettenberg) und Wilma Fize vom MTJ Bahn-Menden. Den Siebenkampf für Frauen Unterstufe (18 Jahre und älter) holte sich Grete Adolf vom TB Hemer mit 116,5 P., während sich den volkstümlichen Vierkampf für Frauen Trude Geisel von der Schwerter Turnerschaft mit 73 P. sicherte. Siebenkampf der Frauen (14—17 Jahre): 1. Neumann (TB Hemer) mit 127 P. Volkstümlicher Vierkampf der Frauen: 1. Irene Stamm (Lüdenscheid 61) mit 85 P. Gymnastischer Vierkampf für Frauen: 1. Gerda Hühn mit 68 P.

Für den ersten Sieger im Zwölftkampf und die beiden ersten Siegerinnen im Siebenkampf für Frauen hatte die Stadtverwaltung Menden je eine silberne Plakette gestiftet, die dem Kämpfer und den Kämpferinnen ausgehändigt wurden.

Am Sonntagvormittag erfolgte nach einer Dietansprache der Start zu den Radrennen (Bericht an anderer Stelle).

Am Nachmittag gab es die mit so großer Spannung erwarteten Staffelläufe und Einzelkonkurrenzen. Die Ergebnisse waren folgende: 4 mal 100 m Staffel für Männer: 1. MTJ Bahn Menden 47,1 Sek.; 2. Menden 09 in 47,2 Sek.; 3. Menden 09 2. Mannschaft in 48,3 Sek. 4 mal 100 m Staffel für Jugend (Jahrgang 1921/22): 1. MTJ Herlohn 52,5 Sek.; 2. Deutsche Eiche Almena 52,9; 3. TB Dröckbe 54,8 Sek.; (bto.) Jahrgang 1919/20: 1. Menden 09 in 48,7 Sek.; 2. Schwerter Turnerschaft in 48,9; 3. RAD Gruppe 205 in 50 Sek. 4 mal 100 m für Frauen: 1. Rote Erde Herlohn in 54,3 Sek.; 2. MTJ Herlohn in 57,2; 3. Bahn Plettenberg in 58,4 Sek. 3000 m: 1. Ludwig (RG Herlohn) in 9,35 Min.; 2. Reuter (Schwerter Tisch) in 9,32 Min. Speer: 1. Hildebrandt (TB Herlohn) 50,3 m.

Als Abschluss des Festes erfolgte in der Adolf-Hitler-Kampfbahn eine große Heldengedenkfeier, an der sich das Plak-Regt. Menden, eine Abteilung des RAD, Gruppe 205, und ein Sturm des SA-Sturmabannes 3/259 beteiligten. Der stellvertretende Kreisleiter Ellhaus gedachte in seiner Ansprache der Toten des Weltkrieges, der Toten der Bewegung und der 31 Toten des Panzerschiffes „Deutschland“, die er als Helden unserer jungen Wehrmacht bezeichnete.

Die Freiübungen der Turner und Turnerinnen mußten leider infolge des schlechten Wetters ausfallen.

Nach der Siegerehrung, die Kreisportwart Grundmann (Schwerter) vornahm, vereinigten sich die Turner und Sportler noch zu einem frohen Beisammensein im Festzelt.

Fröndenberg Bezirksmeister der Vierermannschaften

im Kreise 3 (Arnsberg).

× Menden, 11. Juli. Im Rahmen des Kreisfestes des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen (Renne-Volme-Kreis) wurde am gestrigen Sonntag in Menden die Bezirksmeisterschaft im Vierer-Mannschaftsfahren des Bezirks 3 Arnsberg zur Durchführung gebracht. Bei ungünstiger Witterung wurde als erste Mannschaft Wanderer-Hemer vom Start gelassen. In je fünf Minuten Abstand folgten der Radfahrerverein von 1931 Fröndenberg und der bisherige Bezirksmeister Schwalbe Westig. Die Strecke führte über eine Rundstrecke von 33 km, die dreimal zu durchfahren war, und zwar von Menden über Sümmern, Hemer, Deilinghofen zurück nach Menden. Die erste Runde wurde vom Radfahrerverein Fröndenberg in 57:05 Minuten zurückgelegt. Wanderer Hemer war hier bereits von Fröndenberg eingeholt. Schwalbe Westig brauchte für die erste Runde 57:55 Minuten. In der zweiten Runde erlitt Radfahrerverein Fröndenberg durch eine Bahnstrafe einen Zeitverlust von 1:15 Min., welche Zeit aber später zurückvergütet wurde. Wanderer Hemer mußte in der zweiten Runde infolge Ausfalls einiger Fahrer aussteigen. Das Ziel in der Kampfbahn in Menden wurde vom Radfahrerverein Fröndenberg als erste Mannschaft erreicht, die für die 100 km lange Strecke 3:00,13 Stunden benötigte, unter Berücksichtigung der zurückvergüteten Zeit von 1:15 Minuten. Schwalbe Westig folgte nach 5:10 Minuten.

Ergebnis

1. Radfahrerverein Fröndenberg in 3:00,13 Stunden,
2. Schwalbe Westig in 3:14,44 Stunden.

Fröndenberg zeigte hier eine hervorragende Mannschaftsleistung mit den Fahrern Adolf Schumacher, Otto Biermann, Paul Jagodzinski, Willi Arndt, Gustav Meßi und Karl Casad, von denen vier das Ziel erreichten.

Eingeflochten war hier auch noch ein Jugendfahren für diejenigen Jugendfahrer, die dem Deutschen Radfahrerverband noch nicht angeschlossen sind. Sieger wurde hier Heinz Drockler-Fröndenberg, der die 33 km in einer Stunde und drei Minuten zurücklegte, vor Hempelman-Depern und Groß-Menden.

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Dr. med. Josef Eversmann
Dr. med. Sophie M. Fritzen

z. Zt. Völklingen (Saar)

Halver i. W.

12. Juli 1937.

Infolge Unglücksfalles auf dem Wege zur Arbeitsstätte verschied Samstagabend unser Arbeitskamerad

Ernst Müller

im blühenden Alter von 19 Jahren.

Wir bedauern tief, daß er dem Leben nicht erhalten bleiben konnte. Er war uns ein lieber, treuer Arbeitskamerad, der sich durch sein immer freundliches und hilfsbereites Wesen unsere ganze Zuneigung erworben hatte.

Ein treues, ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.

Halver, den 12. Juli 1937.

Führer und Gefolgschaft
der Firma Gebr. Karthaus.

Suche zum sofort. Eintritt einen
Lehrling
für meine Metzgerei.
Fritz Neuhoß, Halver,
Frankfurter Straße 18.

Erstkl. Klavierstimmer kommt
Nachweis von Musikhochschule
Konf. Piano. 700 hand-
schriftliche Kundenempfehlungen.
Anmeldungen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

In unser Handelsregister A. 911
ist heute bei der offenen Handels-
gesellschaft Wilhelm Pfingsten
& Co. in Lüdenscheid folgendes
eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die
Firma ist erloschen.

Lüdenscheid, den 9. Juli 1937

Das Amtsgericht

**Erkenne die Wichtigkeit
des Luftschutzbundes!**



Du warst so jung, Du starbst so früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Samstagabend 9 Uhr starb im Städt.
Krankenhaus zu Lüdenscheid, infolge Un-
glücksfalles mein lieber, hoffnungsvoller
Sohn, unser herzensguter Bruder, Neffe
und Vetter

Ernst Otto Müller

Träger des SA-Sport-Abzeichens in Bronze
im blühenden Alter von 19 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Wwe. Albert Müller
Ida geb. Schwarz
Hilde Müller
Albert Müller
Werner Müller.

Vahlefelder-Heide b. Halver,
den 12. Juli 1937.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 14. Juli
1937, 2 1/2 Uhr nachm. vom Trauerhause aus statt.

In unser Handelsregister A. 1215
ist heute die offene Handelsgesell-
schaft Müller & Horch in Lüdenscheid
eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat am 15. 6.
1937 begonnen.

Personlich haftende Gesellschafter
sind:

1. Sägewerksmeister Hans Müller
in Lüdenscheid.
2. Schlosser Hugo Horch
in Stephansohl.

Lüdenscheid, den 9. Juli 1937.

Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A. 1214
ist heute die Firma August Sure
in Lüdenscheid und als deren In-
haber der Kaufmann August Sure
in Lüdenscheid eingetragen worden.

Lüdenscheid, den 9. Juli 1937.

Das Amtsgericht.

Wir suchen für sofort

2 Werkzeug- Schlosser

und mehrere

Arbeiterinnen.

Busch-Jaeger
Lüdenscheider Metallwerke A.-G.
Wert Schalksmühle.

Wassersportbälle

zum Aufblasen

Wilh. Bell jr., Halver



Herr, mich verlange nach Deinem Heil
und habe Lust an Deinem Gesetze.
Psalm 119,174.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß
verschied heute morgen nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden unser lieber Sohn und Bruder,
mein lieber Bräutigam

Walter Kumpmann

im blühenden Alter von 35 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilh. Kumpmann

Luise Schönnenberg als Braut.

Kreuzberg und Erlen, den 10. Juli 1937.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
13. Juli 1937, um 2 Uhr nachm. vom Sterbehause aus
gegen 4 Uhr in Claspwipper.

Trauerdrucksachen

aller Art liefert schnell und billig

Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver, Ruf 442